

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verdrängte und an ihre Stelle protestantische Prädikanten setzte, die das Werk der Reformation durchführten. Doch hatte dieselbe nur kurzen Bestand.

Als Ladislaus am 31. August 1566 von fast niemand betrauert kinderlos starb, brachte Herzog Albrecht V. von Bayern die Grafschaft an sich und begann sofort die Wiederherstellung des alten Glaubens. Zu diesem Zwecke sandte er katholische Prediger nach Haag, so neben einem gewissen Dr. Konrad Schwaigerl den Ingolstädter Pfarrer und Professor Martin Eifengrein. Dieser, der selbst erst einige Jahre zuvor in Wien der lutherischen Lehre entsagt hatte, verstand es vortrefflich die Andersgläubigen zur alten Kirche zurückzuführen; es gelang ihm sogar auch den protestantischen Prediger Kaspar Franck¹ aus Sachsen, einen Schüler Melanchthons, den Ladislaus 1565 nach Haag berufen hatte — sein Vater war mit einigen anderen Söhnen schon im Spätherbst 1564 dorthin gekommen — für den katholischen Glauben zu gewinnen. Am 25. Januar 1568, am Feste Pauli Bekehrung, entsagte er in der Liebfrauenkirche zu Ingolstadt dem Protestantismus und wurde am 21. März d. J. in Eichstätt zum Priester geweiht. Herzog Albrecht, der in ihm den Mann sah, der das begonnene Bekehrungswerk in der Grafschaft glücklich zu Ende führen könne, sandte ihn sofort an den Ort seiner früheren Wirksamkeit zurück. Zur großen Freude des Herzogs gelang es diesem in wenigen Monaten den Katholizismus wieder herzustellen.

Als Franck, der wie sein Vorgänger Schwaigerl die Einkünfte des säkularisierten Klosters bezogen hatte, im Jahre 1572 als Stadtpfarrer nach Ingolstadt berufen wurde († 1584), strebten die Augustiner von München mit allen Kräften darnach, daß das Kloster Ramsau samt seinen Einkünften und Rechten ihrem Kloster einverleibt werde d. h. sie strebten bloß die Nutznießung des Klosterbesitzes an, dachten aber nicht an eine Wieder-

¹) Vgl. N. Paulus, Caspar Franck. Ein Konvertit des 16. Jahrhunderts in „Historisch-politische Blätter“ 1899/II S. 545—557 u. 617—627. — E. Pflieger, Martin Eifengrein 1535—1578. Ein Lebensbild aus der Zeit der kath. Restauration in Bayern. Freiburg i. B. 1908.